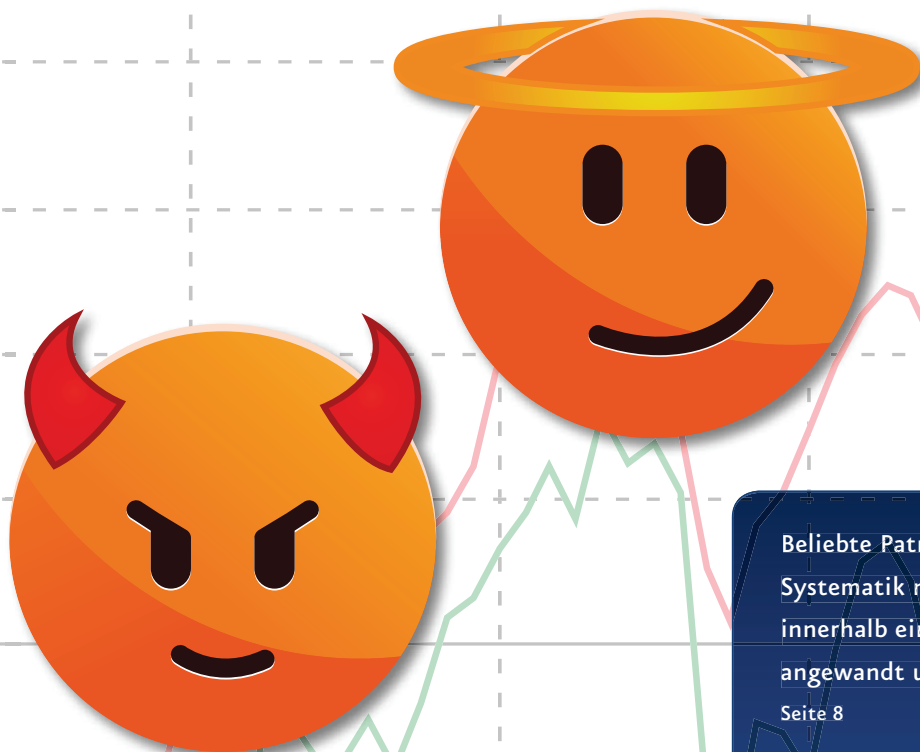


# Fünf Jahre nach Ausbruch der Finanzkrise – Zeit für einen „Empfehlungscheck“

Seite 10

DAS INVESTMENTMAGAZIN

# performer.



Beliebte Patriarch-Trend 200-Systematik nun erstmals auch innerhalb einer Fondslösung angewandt und erhältlich

Seite 8

.....  
Gastbeitrag

Prof. Dr. Bernd Ankenbrand – Der Fluch des Adonis

Seite 24



.....  
Gastbeitrag Markus Hofmann – Starkes Gedächtnis, souveräner Auftritt.

Seite 28

# Patriarch B&W Global Freestyle mit gutem Jahresergebnis

## Der langfristige Blickwinkel bleibt dabei unverändert im Fokus

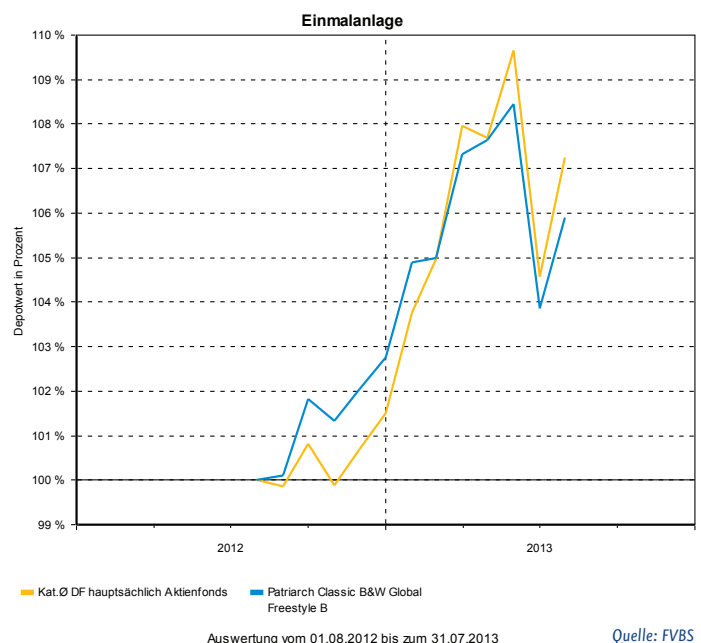
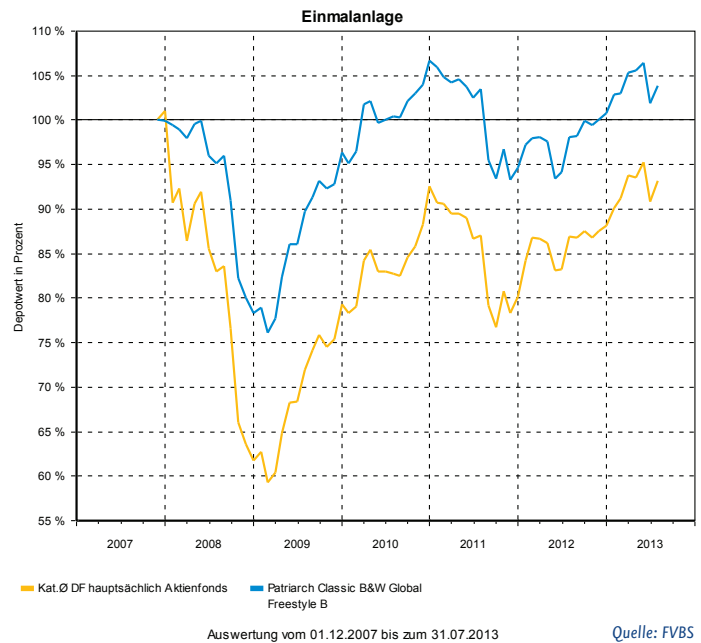
Interview mit Daniel Bienen

Zum Jahresende ist der von der Bienen & Wilms Beratungsgesellschaft mbH aufgelegt Patriarch B&W Global Freestyle mittlerweile sechs Jahre am Markt. Zeit für performer, sich einmal mit Daniel Bienen, einem der beiden Fondsberatern, über die zur Auflage (kurz vor Ausbruch der globalen Finanzkrise) gewählten Anlagestrategie und deren Bewährung über die bisherige Fondslaufzeit auszutauschen. Sowie zusätzlich einen Einblick in die derzeitige Fondsausrichtung zu erhalten.

Ihr Fondsvolumen liegt immer noch bei ca. 10 Mio. Euro. Von außen kommen gefühlt nicht so viele Neukunden und Assets hinzu. Woran liegt das?

Leider ist es nun einmal so, dass man fast ausschließlich in den Fokus von Anlegern gerät, wenn eine extreme Outperformance erzielt wird! Dies ist natürlich auch unser Ziel. Allerdings wollen wir das nicht erreichen, indem wir eine extrem hohe Volatilität anstreben und die Märkte bei steigenden Kursen auf dem Weg nach oben schlagen. Unser Ziel ist es bei einer überschaubaren Volatilität vor allem Stabilität in das Portfolio zu bringen und bei Verlusten an den Aktienmärkten durch möglichst geringe Rückgänge eine Outperformance auf lange Sicht zu erzielen. Den mittelfristigen Erfolg unserer Strategie zeigt die Outperformance gegenüber dem Mittelwert der Peergroup unseres Fonds (obere Grafik). Diese, unsere Grundmaxime, ist leider aber nicht jedem Kunden sofort verständlich, da es vielleicht auf den ersten Blick zunächst einmal wenig spannend erscheint.

Die wenigsten Anleger machen sich leider darüber Gedanken, wie ein stark volatiler Fonds reagiert, wenn der große Knall kommt. Unserer Meinung nach werden die Rückschläge an den Märkten immer stärker und schneller auf uns zukommen! Dies ist einfach der modernen Technik mit den Informationen „rund um die Uhr“ geschuldet. Eine kleine unbedeutende Nachricht reicht teilweise schon aus um einen Flächenbrand auszulösen, selbst wenn diese sich später als „Ente“ herausstellt.



In der aktuellen Jahresbetrachtung liegt Ihr Fonds mit knapp +6% Performance in einem steigenden Markt damit auch sehr ordentlich positioniert, aber dieses Mal leicht hinter dem Mittel der Fondsvergleichsgruppe (untere Grafik). Das passt dann zum von Ihnen geschilderten Ansatz absolut ins Bild, oder? Definitiv! Denn, wir haben ja vom steigenden Markt sogar mit einem neuen All-Time-High unseres Fonds am 25.5.13 gut partizipieren können und somit einmal mehr den Beweis erbracht, dass unsere Strategie nicht nur langfristig der richtige Weg ist. Dies sehen ja auch unsere Kunden so, sonst würden Sie nicht in allen Marktphasen in unserem Fonds investiert bleiben und uns so lange die Treue halten. Wir hatten so gut wie keine Abflüsse, auch wenn es einmal zu Rückgängen und Rückschlägen wie phasenweise in den letzten Jahren kam! Wir sind der festen Überzeugung, dass sowohl bei Anlegern aber auch bei Beratern der Punkt kommt, wo Stabilität und Werterhalt wichtiger sein werden, als ein optimaler oder überproportionaler kurzfristiger Gewinn. Wir sind sogar der Überzeugung, dass die meisten Berater von Investmentfonds genauso denken wie wir. Nur ist es wesentlich schwieriger den Kunden auf ein negatives Szenario bei einem Abschluss aufmerksam zu machen, als eine tolle Entwicklung in der Zukunft in Aussicht zu stellen.

Eine durchgehend konstante Volatilität seit Auflage von ca. 8,5 im Durchschnitt bei einer grundsätzlich aktienlastigen Ausrichtung des Fonds ist beeindruckend. Wie oder wodurch haben Sie das erreicht? Man darf sein Ziel nie aus den Augen lassen und sich gerade bei den heutigen Märkten nicht verführen lassen! Nur weil anscheinend alle Nachrichten hoffnungsvoll sind und die Aktienmärkte 2 oder 3 Wochen lang positive Tendenzen zeigen, hat es nie geschadet zwischendurch Gewinne mit zu nehmen und mit beiden Beinen auf dem Boden zu bleiben! Dazu spielt natürlich auch die Auswahl der Zielinvestments eine entscheidende Rolle! Wir legen hierbei sehr viel Wert auf Substanz. Das heißt wir investieren vor allem in Aktien und Fonds mit hoher Dividendenrendite. Auch, dass wir uns bei der Entscheidungsfindung, ob Positionen gekauft, getauscht oder veräußert werden, streng an unsere von uns selbst gesteckten Vorgaben halten, ist ein ganz gravierender Erfolgsfaktor!

Welche Assetklassen helfen Ihnen im Moment insbesondere noch um Stabilität und eine geringe Volatilität zu erreichen?

Leider ist bei Anlagen im Festzinsbereich im Moment

nicht viel Rendite zu generieren. Schon gar nicht, wenn man dazu zusätzlich auf gute Bonität setzt. Im Rentenbereich sind aber immer noch einige Länder- und Unternehmensanleihen aus den Emerging Markets interessant und wir nutzen immer wieder ausgewählte Zertifikate und Aktienanleihen mit Sicherheitslevel um in Alternativen gegenüber Aktien und „klassischen“ Renten investiert zu sein. So kann man eine gute positive Performance generieren, selbst bei tendenziell leichten Abwärtsbewegungen des Aktienmarktes! Leichte bis mittlere Kurschwankungen sind dann ohnehin nicht so gravierend und sind recht gut zu kompensieren.

Wenn Sie derzeit den defensiven Anlageinstrumenten in ihrem Fonds soviel Aufmerksamkeit schenken, bedeutet dies dann im Umkehrschluss, dass Sie den Aktienmarkt überbewertet sehen und evtl. ihre Aktienquote reduzieren wollen?

Ganz und gar nicht. Aber bleiben wir doch einmal realistisch. Wenn wir in dieser aktuellen Niedrigzinsphase mit Alternativen gegenüber reinen Aktien- und Rentenpapieren 5% Rendite oder mehr im Jahr erzielen können, ohne zu große Angst vor anstehenden Zinsanhebungen und den damit verbundenen

#### DANIEL BIENEN & MARCEL WILMS



##### Daniel Bienen:

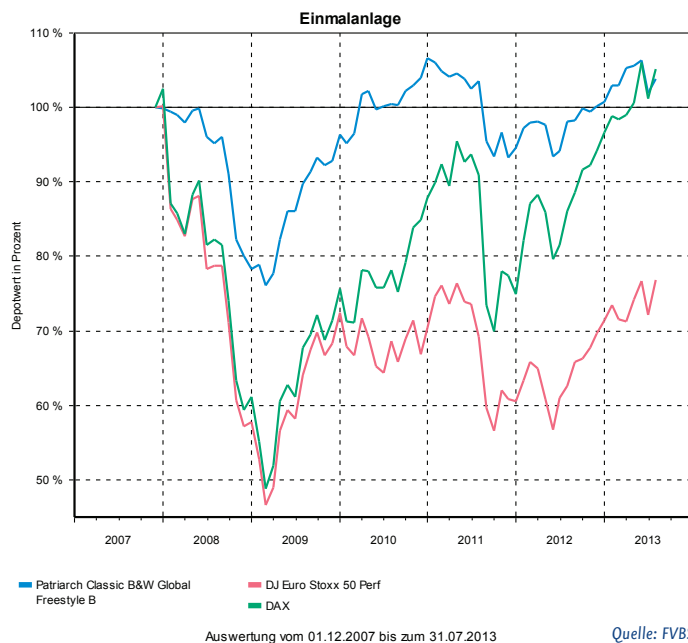
- Depotverwalter
- Analyst und Researcher
- seit 1997 geprüfter Börsen- und Finanzberater
- seit 2006 Fachberater für Finanzdienstleistungen IHK

##### Marcel Wilms:

- Depotverwalter
- Analyst und Researcher
- seit 1997 geprüfter Börsen- und Finanzberater
- 2002 Serie 3 (amerikanische Broker-Prüfung) absolviert
- seit 2007 Fachberater für Finanzdienstleistungen IHK

Kurskorrekturen zu haben, dann halten wir diese Instrumente für sehr vernünftig und lukrativ! Wie eben schon erwähnt, es wird immer häufiger kürzere Rückgänge am Aktienmarkt geben, was eine konstante gleichmäßige Entwicklung der Aktienrenditen verhindert. Dies soll allerdings nicht bedeuten, dass auf lange Sicht an den Aktienmärkten keine Gewinne mehr zu erzielen sind. Ganz im Gegenteil. Wir sind sogar der Auffassung, dass es im Moment mehr als lukrativ ist bei einem solchen Zinsniveau in ausgesuchte Aktien oder Aktienfonds zu investieren, denn es gibt ja nicht wirklich große Alternativen aufgrund der aktuellen Niedrigzinspolitik! Doch die Mischung aus defensiven und offensiven Bausteinen bringt den langfristigen Erfolg und lässt den Anleger gut schlafen. Wir zeigen dazu unseren Interessenten immer den Verlauf unseres Fonds seit Auflage im Vergleich zum reinen europäischen oder deutschen Aktieninvestment (siehe Grafik unten). Was hätte der Kunde vom reinen Aktieninvestment gehabt? Nebenbei erwähnt mit einer Volatilität der Indices von sage und schreibe 22! Der DAX liegt nach vielen Schmerzen beim Kunden endlich wieder gleichauf mit dem Resultat unseres Fonds und andere Aktienmärkte, wie z.B. der europäische Aktienmarkt, liegen immer noch Lichtjahre hinter unserem Ergebnis.

Das nach unserer Meinung viel größere Problem, bildet die immens große Gefahr von Kursverlusten durch zukünftige Zinssteigerungen für den Sektor der Rentenfonds aller Art, welche in Anleihen mit mittlerer bis langer Laufzeit investiert sind. Diese Gefahr betrifft natürlich auch Mischfonds die ebenfalls eine Mindestinvestitionsquote in Renten mit mittlerer und langer Laufzeit halten müssen. Hier kann ich nur jedem Kunden und Berater den Tipp geben, sich diese Fonds und deren Anlagestrategien einmal genau anzuschauen um die dort potentiell möglichen Risiken besser einschätzen zu können.



Die Zeiten werden nach Ihrer eigenen Aussage nicht einfacher und die Volatilität an den Aktienmärkten und die generellen Vorgaben des Gesetzgebers in Sachen Anlegerschutz steigen ständig. Haben Sie die Idee zur Fondsaufgabe jemals bereut?

Dazu kann ich nur ein klares und deutliches „Niemals“ zum Besten geben! Denn, alleine der Aufwand, welcher heute nötig wäre um eine Umschichtung bei einem einzelnen Kunden im Portfolio vorzunehmen (Beratungsprotokoll, pers. Termin etc.), ist ja ebenso extrem gestiegen und ist fast nicht mehr zu bewältigen!

Wir haben seit 2007 alleine 3 mal die Aktienquote für unsere Fondsanteileseigner auf 0% reduziert und sind kurze Zeit später wieder eingestiegen. Es wäre bei all unseren weiteren Kunden, die Fondspickerdepots halten (wir sind ja auch in der reinen Endkundenberatung und nicht nur in der Fondsberatung tätig), gar nicht möglich gewesen, so schnell und in dieser Häufigkeit zu reagieren! Durch das Investment in unseren Fonds wurde das Kapital der Kunden erhalten und der Kunde hat einen deutlichen zeitlichen Vorsprung beim erneuten Wiedereinstieg in die Aktienmärkte.

Ihr Fonds wird aufgrund der dargestellten großen Flexibilität und Wandlungsfähigkeit im Nutzen von Anlageklassen und -instrumenten immer wieder liebevoll zurecht als „das Chamäleon“ bezeichnet. Denken Sie daher auch, dass Ihr Fonds für jeden Kunden geeignet und das passende Investment ist?

Nein, so wollen wir nicht verstanden werden. Jeder Endkunde ist individuell, hat eigene Ideen und seine persönliche Risikoneigung und muss auch individuell beraten werden. Wir wollten ein Basisprodukt schaffen, welches dem Berater hilft ein Portfolio individuell für einen Kunden aufzubauen – und ich denke, das haben wir geschafft. Denn, wir handeln nach unseren dargestellten Maximen und „leben“ diese Finanzlösung ganz genau wie vorher schon beschrieben, jeden einzelnen Tag!

Das unser Fonds auch für Dritte ein ordentliches Basisprodukt darstellt, zeigt dann wohl auch die Tatsache, dass Versicherer wie beispielsweise die PrismaLife AG oder auch die Friends Provident AG unseren Fonds nach ausgiebiger und intensiver Prüfung in Ihr Fondsuniversum aufgenommen haben. Was uns natürlich auf der einen Seite etwas stolz macht und auch auf der anderen Seite zeigt, dass wir in den letzten Jahren nicht allzu viel falsch gemacht haben können. Damit wurde ganz nebenbei das Investment in unserem Fonds auch einem komplett neuem Kundenklientel ermöglicht. Nun hat auch der klassische Altersvorsorgekunde über die genannten beiden Versicherer die Möglichkeit von unserer Fondsstrategie in seinem Versicherungsmantel zu profitieren und ganz nebenbei sogar schon mit kleinen Beträgen staatliche Förderungen à la Rürup oder über die betriebliche Altersvorsorge zusätzlich in Anspruch zu nehmen. Das nenne ich eine wirkliche Basislösung!

Herr Bienen, wir bedanken uns für das angenehme Gespräch.

